Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 2. April 2007

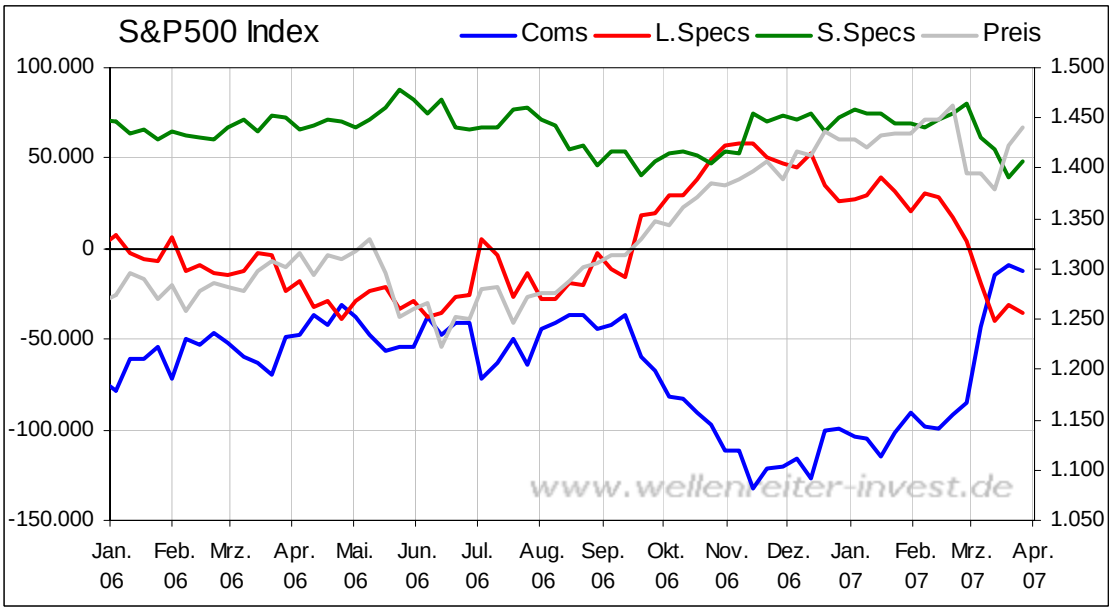
Bei den Einschätzungen ergibt sich eine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	20.03.	Oberhalb von 1405 bis 1410 (S&P500) bullisch
Anleihen	bearish	12.03.	Schulter-Kopf-Schulter-Formation, saisonale Schwächephase
US-Dollar	bullish	05.03.	Handelsspanne wie Vorjahr
Erdöl	neutral	05.03.	Befestigung vor Ostern üblich
Edelmetalle	bullish	02.04.	Edelmetalle mit saisonaler Stärke

Da Alexander Hirsekorn erst am kommenden Dienstag wieder im Einsatz ist, erfolgt eine kurze Einschätzung der CoT-Situation zu den oben genannten Anlageklassen in dieser Rubrik.

Aktien

Nachfolgend sich die Veränderungen in den Positionierungen der Commercials bis vergangenen Dienstag abgebildet.



Während der S&P 500 bis zum Dienstag deutlich stieg, haben die Commercials ihre Positionierung gegenüber der Vorwoche kaum verändert. Die Commercials befinden sich weiterhin im Bereich der niedrigsten Netto-Short-Positionierung seit Anfang November

2005, die kurz nach dem Preistief Ende Oktober 2005 zu beobachten war. Das stellt ein positives Zeichen dar.

Charttechnisch befindet sich der S&P 500 weiterhin oberhalb seiner Ende Februar bis Mitte März ausgebildeten „W“-Formation.

S&P 500 Tageschart

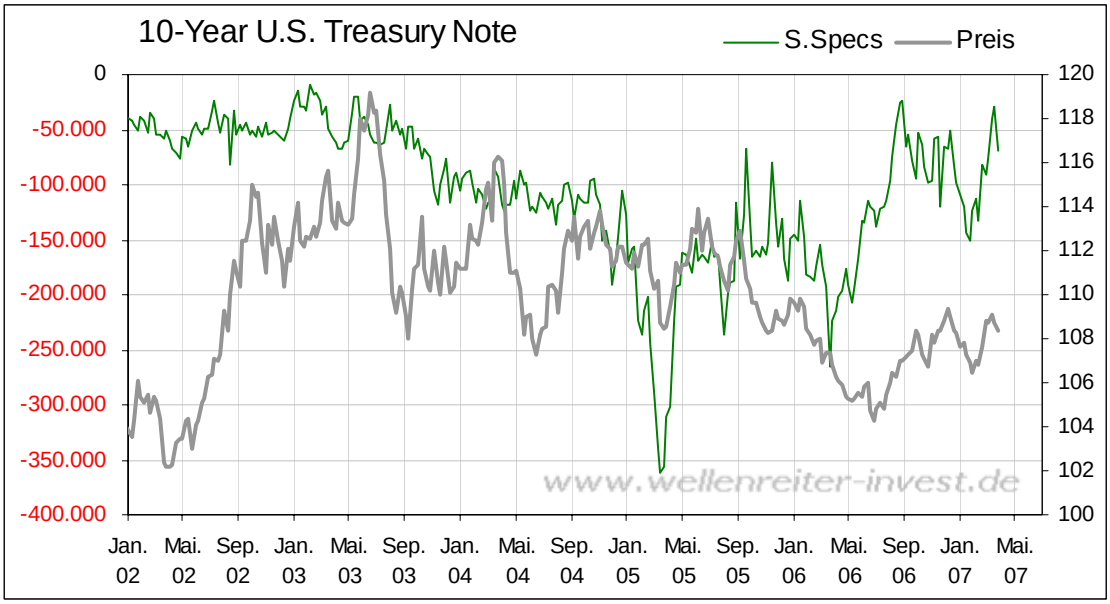
Der von uns als wichtige Unterstützung im S&P 500 beschriebene Bereich von 1405 bis 1410 Punkten wurde am Freitag kurzzeitig getestet, als die USA die Einführung von Handelssanktionen gegen China auf dem Papiersektor bekannt gaben.

Einerseits war die „Sell-on-News“-Reaktion heftig. Andererseits war die Bereitschaft der Marktteilnehmer, diesen Abverkauf als Einstiegsgelegenheit zu sehen, recht hoch. Diese Reaktion hat gezeigt, dass die Marktteilnehmer nicht bereit sind, den Bereich von 1405 bis 1410 Punkten kampflos preiszugeben.

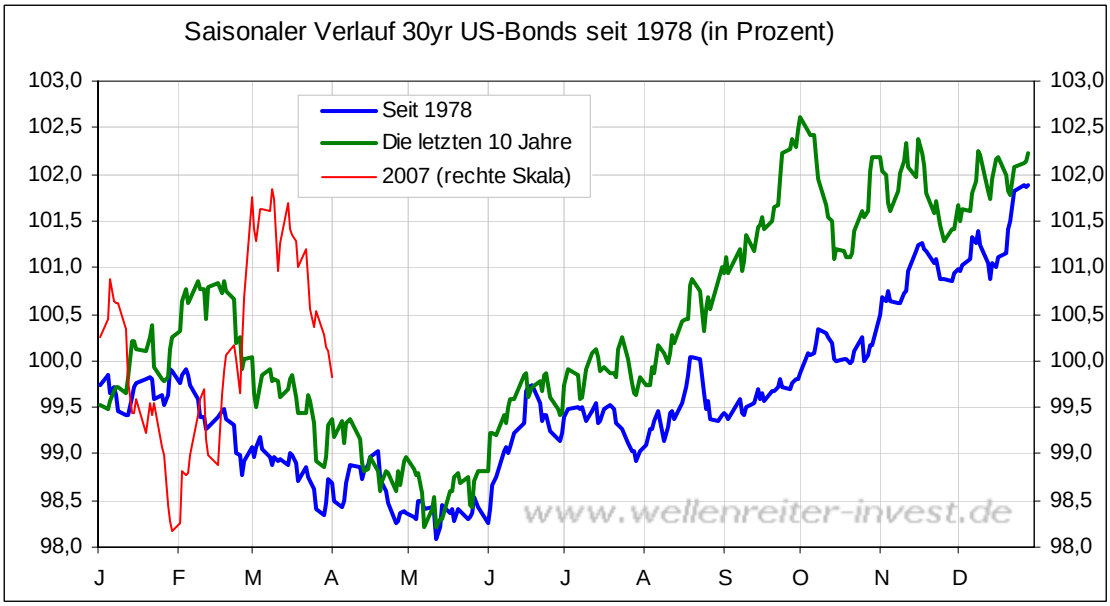
Für die CoT-Daten von Nasdaq und dem Russell 2000 gilt ähnliches wie für den S&P 500: Keine größeren Negativreaktionen der Commercials trotz Preisanstieg, was insgesamt ein positives Bild vermittelt. Unsere Einschätzung verbleibt bei bullisch.

US-Anleihen

Das Verhalten der Kleinspekulanten in den 10jährigen US-Anleihen ist weiterhin auffällig: Ihre Netto-Short-Positionierung fällt nur noch gering aus und erreicht beinahe das niedrige Niveau vom Preishoch Anfang Oktober 2006.

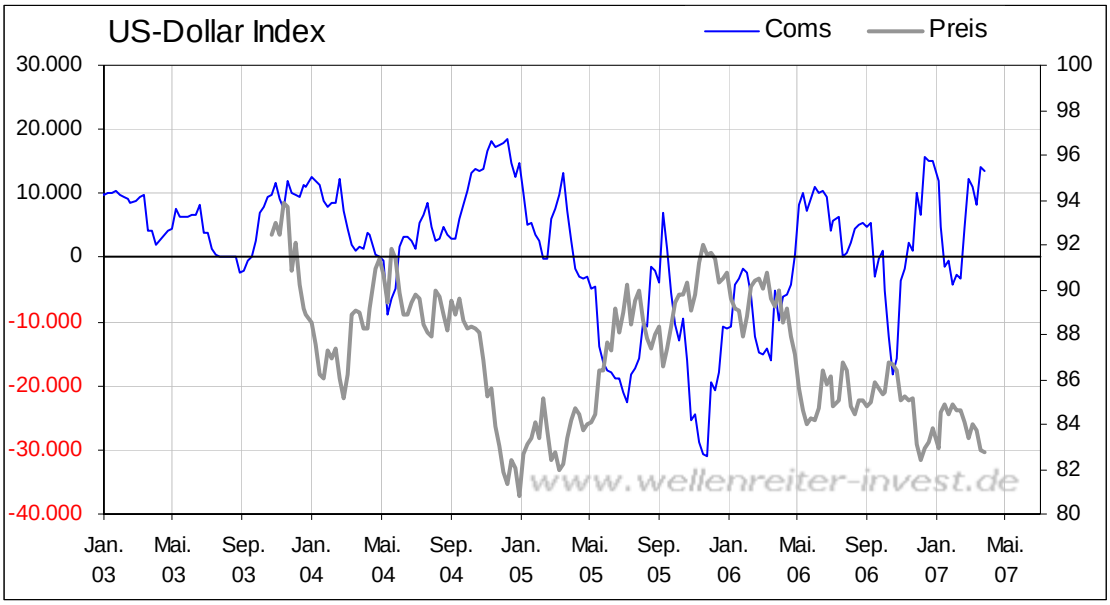


Da zudem die Saisonalität weiterhin für fallende Anleihen und damit für steigende Zinsen spricht, belassen wir unsere Einschätzung für Anleihen auf „bärisch“.

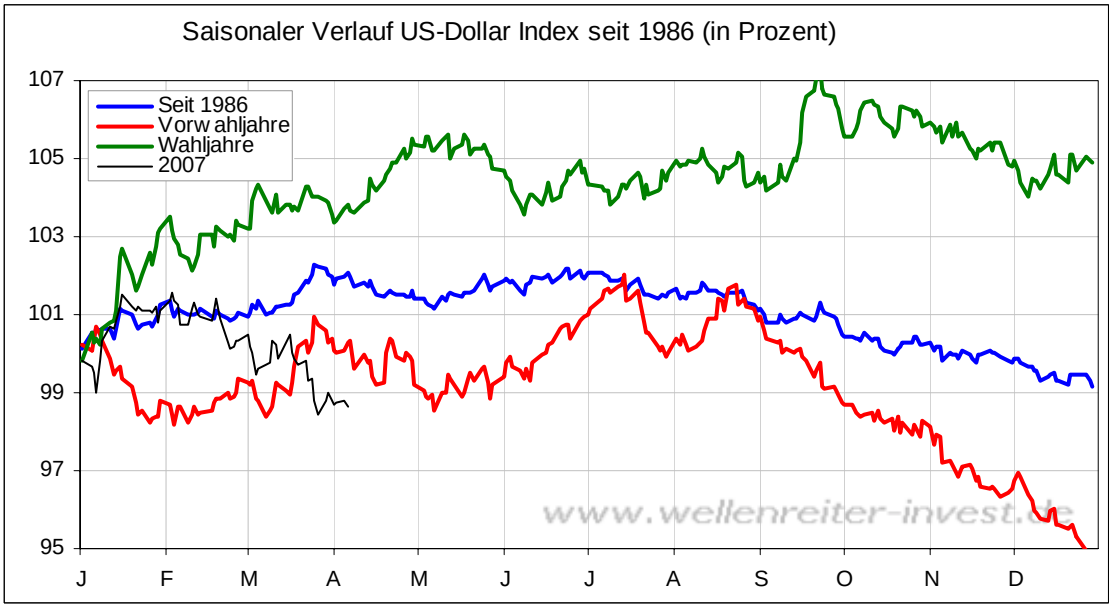


Devisen

Die Commercials haben ihre Netto-Long-Positionierungen im US-Dollar beibehalten. Auf dem Langfrist-Chart trat eine derartige hohe Long-Positionierung in der Vergangenheit gemeinsam mit einem Preistief in Erscheinung.



Saisonal betrachtet neigt der US-Dollar in Vorwahljahren im April zu einer Konsolidierung, bevor von Anfang Mai bis in den Sommer hinein eine stärkere Phase beginnt.



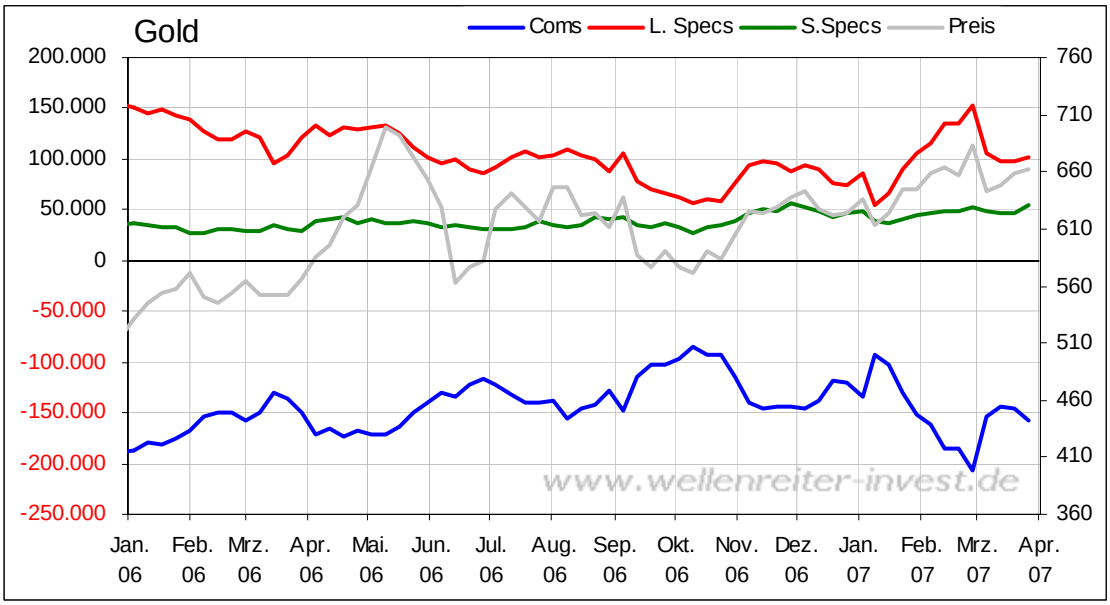
Der Euro/Dollar konsolidiert seit Tagen im Bereich von 1,34.

Euro / Dollar-Tageschart

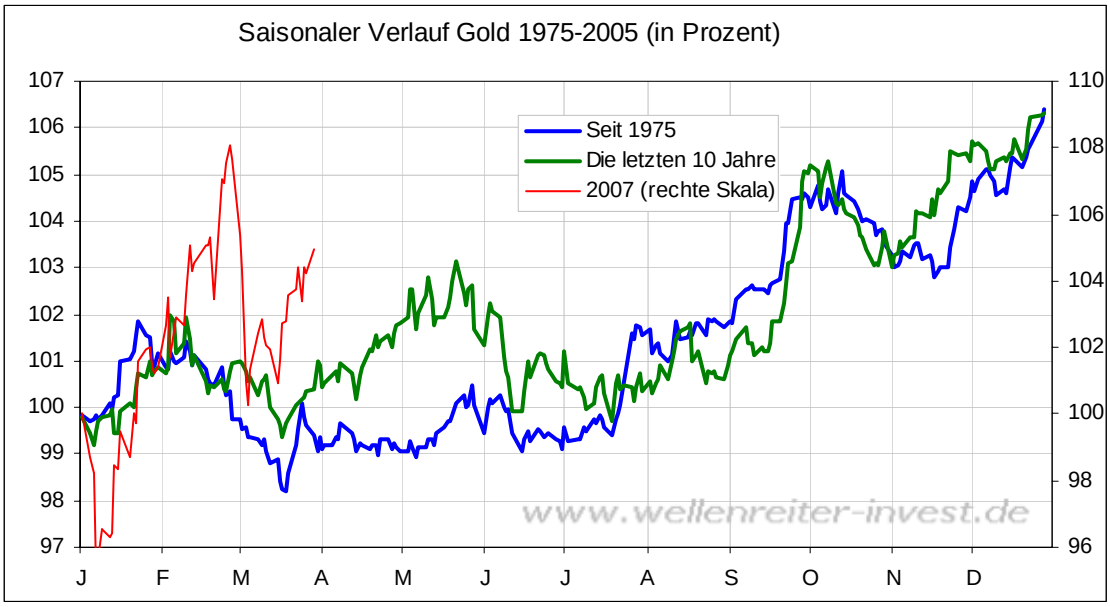
Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich im Euro/Dollar in den kommenden Wochen eher eine preisliche Seitwärtsphase wie im Vorjahr zwischen Maihoch und Oktobertief bzw. November (ca. 6monatige Seitwärtsphase) ergibt. Die Einschätzung für den US-Dollar verbleibt auf bullisch.

Edelmetalle

Die Netto-Short-Positionierung für Gold hat sich leicht erhöht, was angesichts der Gewinne in der letzten Woche normal ist.



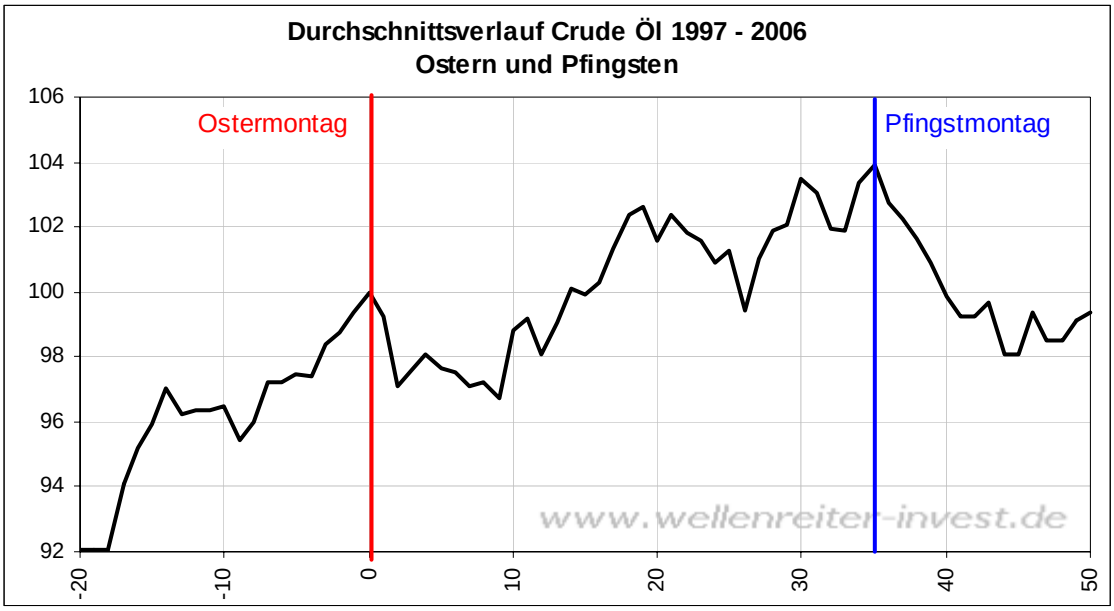
Diese Normalität erstreckt sich auch auf die Saisonalität. Zwischen März und Mai ergibt sich für Gold üblicherweise eine positive Phase.



Charttechnisch ist der Aufwärtstrend seit Anfang Oktober 2006 weiterhin intakt. Positiver Rückenwind durch einen fallenden US-Dollar wie zwischen Mitte Oktober und Anfang Dezember 2006 ist momentan nicht zu erwarten, als positive Stütze fungiert momentan eher die Entwicklung des US-Aktienmarktes. Gold profitiert zudem von der „Markterwartungs-Kombination“ höhere Inflation plus stagnierende Wirtschaft („Stagflation“). In einem solchen Szenario hat sich Gold meist gut geschlagen. Es ist jedoch schwierig, sich einer solchen Markterwartung anzuschließen. Die jüngsten Zahlen deuten auf eine wieder anziehende US-Wirtschaft hin. Man braucht sich nur den Sprung nach oben im Chicago Einkaufsmanager-Index vom Freitag anzuschauen. Heute wird der ISM-Index veröffentlicht. Auch dieser dürfte deutlich über 50 Prozentpunkte notieren und damit eine expandierende US-Wirtschaft signalisieren. Durch die positive Saisonalität in Gold verändern wir unsere Einschätzung dennoch auf bullisch.

Energie

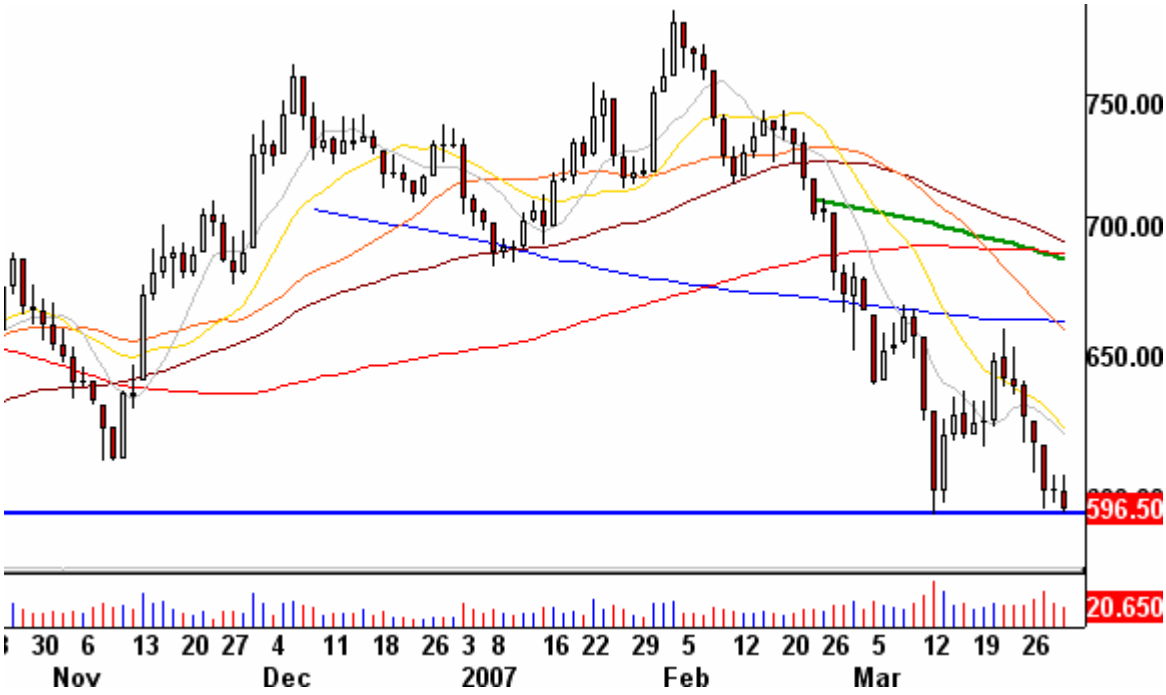
Den folgenden Erdöl-Chart zeigen wir seit drei bis vier Wochen immer wieder. Es handelt sich hier um einen Durchschnittschart. Die Preisspitze an Ostern ist deshalb nicht fix, sondern variiert. Sie erfolgt häufig bereits einige Tage vor oder einige Tage nach Ostern. Es ist jedoch faszinierend, dass durchschnittlich sowohl an Ostern als auch an Pfingsten Preisspitzen auftreten.



Insofern ist es keineswegs ausgemacht, dass der Ölpreis in dieser Woche weiter anziehen muss. Sollte sich auf der politischen Ebene (Thema Iran) eine Entspannung andeuten, könnte dies bedeuten, dass der Ölpreis bereits vor Ostern zu fallen beginnt. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Ölpreis spätestens in der Woche nach Ostern eine Phase der Konsolidierung einlegen wird. Wir bleiben deshalb für den Ölpreis neutral.

Der US-Hausbauer Lennar hat am Freitag ein neues Tief markiert. Beobachtet man andere Werte wie Centex, Toll Brothers oder Beazer Homes, so haben diese anders reagiert. Sie befinden sich per vergangenen Freitag noch immer oberhalb ihrer bisherigen Verlaufstiefs. Dies schlägt sich im US-Hausbau-Index nieder, der noch immer die Chance auf ein Doppeltief besitzt.

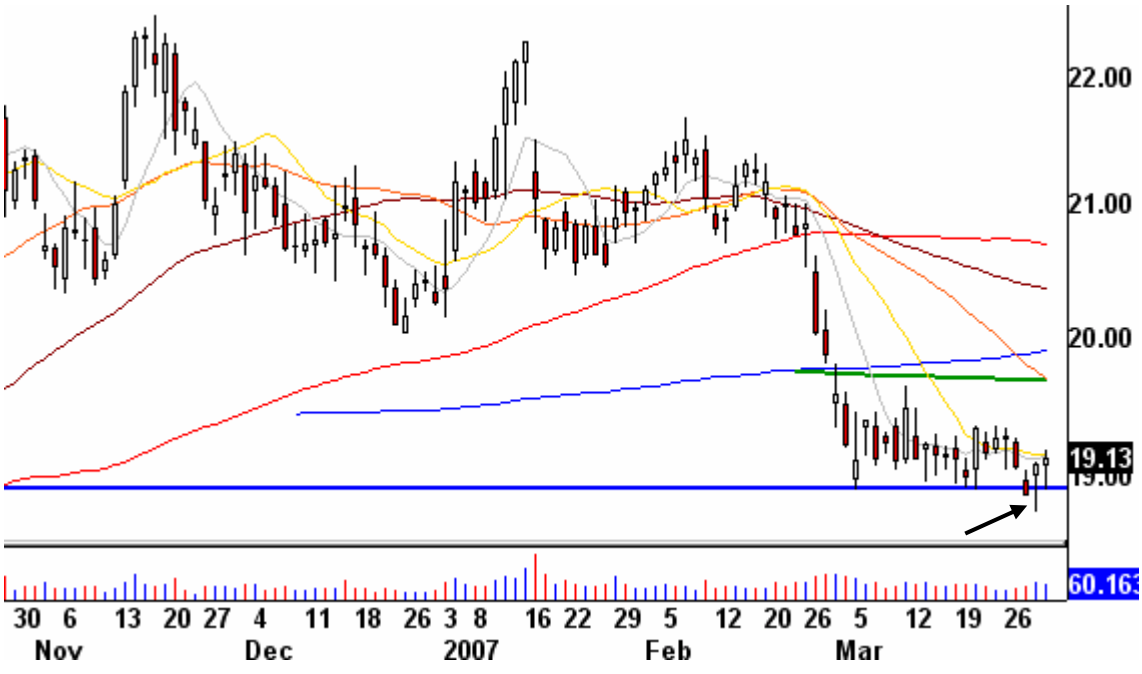
US-Hausbau Index Tageschart



Wir schrieben am Freitag: „Die Chance auf ein Doppeltief wird von Tag zu Tag geringer. Wenn, dann müsste am Freitag oder spätestens am Montag eine Reaktion nach oben erfolgen. Dem ist nichts hinzuzufügen, die Lage muss sich schleunigst verbessern, da ansonsten eine technische Beschädigung ersten Ranges droht.

Einen der interessanteren Charts bietet derzeit Intel. Im gesamten März war praktisch keine Kursveränderung feststellbar.

Intel Tageschart



Am vergangenen Donnerstag ergab sich ein kleiner Fehlausbruch nach unten (siehe Pfeil), dem ein positiver Freitag folgte. Das Kaufvolumen zog dabei an.

Anschlusskäufe am heutigen Tag würden die ersten „positiven Pflänzchen“ der vergangenen Woche bestätigen.

Zu den Märkten.

1,52 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 673 Mio., das Abwärtsvolumen 815 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 45% vom Gesamtvolumen; 150 neue Hochs standen 17 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.355 Punkten um 6 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1421 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2422 Punkten um 4 Zähler höher (+0,2%); der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4811 Punkten (+0,2%).

Größte Gewinner: Biotechs, REITs; Größte Verlierer: Öl-Service, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 111,08 Punkten (111,18).

Crude Öl notiert aktuell bei 65,74 (66,66) und Erdgas bei 7,71 Dollar (7,65).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,69 Punkten (82,85).

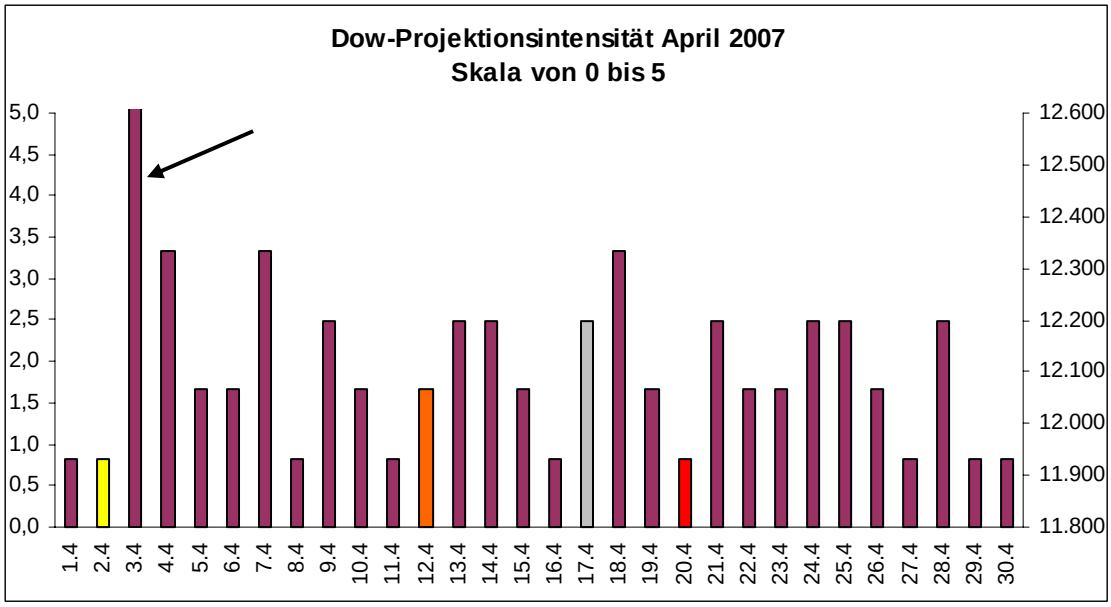
Der Goldpreis notiert aktuell bei 670 Dollar/Unze (662,50). Gold in Euro bei 500.

Silber befindet sich bei 13,41 Dollar (13,36).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 338 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 137 Punkten. Newmont Mining verlor 50 Cent und endete bei 41,99 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,3% auf 14,64 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,24 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,20. Die OEX-PCR endete bei 1,15.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 3.4., 7.4., 18.4.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Unsere zweitgrößte Zeitprojektion des ersten Halbjahres fand am 23. Februar statt, also genau zwischen dem bisherigen Jahreshoch im Dow Jones Index (20.2.) sowie der Panik vom 27. Februar. Der morgige 3. April bedeutet die größte Zeitprojektion der ersten Jahreshälfte (schwarzer Pfeil). Zudem ist heute Vollmond. Die Tage nach Vollmond tendieren mit einer leicht erhöhten Wahrscheinlichkeit eher zur Schwäche als zur Stärke.

Es ist für uns deshalb logisch gut nachvollziehbar, dass der eine oder andere, der mit ähnlichen Daten arbeitet und eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung erwartet, an dieser Stelle deutlich unruhiger wird und einen Abverkauf für den Beginn dieser Woche prognostiziert. Die Put-Call-Ratio endete am Freitag mit einem Wert von 1,20. Man meint, dass ein solcher Wert genügend Angst signalisiert, damit ein solcher Abverkauf nicht geschehen kann. Doch am Freitag vor dem Paniktag 27.02. betrug die Put-Call-Ratio sogar 1,43, und die Panik erfolgte dennoch.

Eins erscheint klar: Die Märkte werden in dieser Woche (wahrscheinlich in den ersten beiden Tagen) einen Richtungsentscheid durchführen. Wir sehen die Situation pragmatisch: Aufbauend auf einer „W-Formation“ hat sich im S&P 500 eine Phase der Konsolidierung angeschlossen. Das smarte Geld war hier ziemlich neutral: Weder ist es

euphorisch eingestiegen noch hat es die Märkte abverkauft. Uns liegt aus den beiden Tagen mit 90%-Aufwärtsvolumen sowie dem Signal des Advance-Decline-Indikators (=Wert über 2) weiterhin ein Long-Signal vor.

Wir sehen die Aktienmärkte weiterhin bullisch, würden unsere Ansicht aber ändern, wenn der S&P 500 unter die Marke von 1405 – 1410 Punkten fallen würde. Konkreter: Das Tief vom Freitag (1408,90) sollte nicht unterschritten werden. Hilfreich für die Fortsetzung unseres bullischen Signals wäre auch, wenn sich die Stärke von Intel sowie den großen Internet-Marken fortsetzen würde und der Hausbau-Index ein Doppeltief markieren würde. Die Entwicklung des Dollar/Yen bzw. des Euro/Yen gilt es weiterhin zu beobachten. In den vergangenen Wochen war die Korrelation zwischen einem starken Yen und einem fallenden Aktienmarkt sehr hoch.

Absacker

Die USA werden der chinesischen Wirtschaftsspionage nicht mehr Herr, schreibt Bloomberg.
http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601109&sid=aqgFx0bVAX3I&refer=home

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.